

Pro Militia



**IN JEDER
SITUATION
DEN RICHTIGEN
SCHUTZ**

27. September

JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge

Inhaltsverzeichnis/ Table des matières/ Indice

- 2-3 EDITORIAL
- 4 UNSERE LUFTWAFFE BRAUCHT
IHRE UNTERSTÜTZUNG!
- 5 VOLKSABSTIMMUNG:
TEILNAHME IST BÜRGERPFLICHT!
- 8 VOTATION: LA PARTICIPATION
EST UN DEVOIR CIVIQUE!
- 11 ANDIAMO TUTTI A VOTARE!
- 14 FORTINO AD IRAGNA:
UNA VISITA DIVERSA
- 16 CORONA: HERBSTANLASS
VERSCHOBEN

NEUES KAMPFFLUUGZEUG:

Die Schweiz braucht Sie und Ihr JA!

Am 27. September 2020 wird in der Schweiz über die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges abgestimmt. Die Gegner versuchen die Bedeutung der Luftwaffe für unser Land zu reduzieren. Deshalb ist es wichtig, befürwortende Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu mobilisieren und an die Urne zu bringen. Wenn alle unsere Mitglieder mindestens fünf weitere Stimmende dazu bewegen, ihren Stimmzettel mit JA auszufüllen und auch wirklich abzuschicken, tragen wir entscheidend zur Mobilisierung bei. Wir bieten Ihnen deshalb in dieser Zeitungsausgabe noch einmal die wichtigsten Argumente für ein neues Kampfflugzeug. Überzeugen Sie damit Ihre Familienmitglieder, Freunde, Verwandten, Bekannten und Nachbarn.

► Lesen Sie mehr auf Seite 5

**Der Autor**

Hans-Peter Brader ist seit 1981 in verschiedenen Firmen des Schweizer Chemiehandels u.a. als Geschäftsführer und CEO tätig und ist Gründer und Geschäftsführer einer Handels- und Beratungsfirma. Im Stadtzürcher Geb Inf Rgt 37 war er Mitr Zfhr, Kdt einer Geb S Kp und C Vsg im Rgt Stab, bevor er als C Mun D in den Stab der Geb Div 12 wechselte.

L'auteur

Depuis 1981, Hans-Peter Brader travaille avec diverses distributeurs suisse de produits chimiques, notamment en tant que directeur général et CEO. Il est également le fondateur et associé gérant d'une société commerciale. Hans-Peter Brader a été C sct mitr au Reg inf mont 37 à Zurich, cdt cp fus mont, C subs à l'EM reg, avant de devenir C mun dans l'EM div mont 12.

L'autore

Hans-Peter Brader è attivo dal 1981 come direttore e CEO di varie ditte commerciali svizzere del settore chimico ed è fondatore e direttore di una ditta commerciale e di consulenza. Nel rgt fant mont 37 è stato caposezione mitraglieri, comandante di una compagnia di carabinieri e capo del sostegno nello SM di reggimento, prima di diventare capo del servizio delle munizioni nello SM della div mont 12.

ABSTIMMUNGSKAMPF

Wir haben und behalten die Lufthoheit!

Gut vorbereitet, geordnet und auf verschiedenen Achsen hat Pro Militia – nach aktiver Koordination mit der JA-Kampagne – den Abstimmungskampf für das NKF eröffnet. Bis anhin ist es der heterogenen Gegnerschaft nicht gelungen, wirksame Gegenangriffe auszulösen. Die Referendumsträger versuchen vor allem, ihr wahres Anliegen hinter einer wirren Sammlung von Argumenten zu verbergen: Es geht der GSoA (hier sagt es schon der Name) und der SP (nachzulesen im Parteiprogramm) bekanntlich darum, die Schweizer Armee ABZUSCHAFFEN – nur hat man nicht den Mut, zur eigenen Meinung zu stehen. Nach diversen Misserfolgen versucht man es nun mit «Salamitaktik» – zuerst die Luftwaffe abschaffen und dann die Armee!

Wie auch immer, wir haben und behalten die «argumentative Lufthoheit» und wer diese hat, kann auch den Kampf am Boden erfolgreich führen. Machen wir das am 27. September 2020 – gemeinsam, eindrücklich und nachhaltig!

Oberslt ad Hans-Peter Brader,
Präsident Pro Militia

Abstimmungskampf im Internet

PRO MILITIA bietet Ihnen auf der Startseite der Website promilitia.ch bis am 27. September 2020 die Links zu den wichtigsten Argumenten für die Volksabstimmung über neue Kampfjets. Unsere Strategiekommission hat ein eigenes Papier zur Bedeutung der Luftwaffe und zur Notwendigkeit einer Beschaffung neuer Kampfjets verfasst. Dieses Papier, mehr Argumente, Bestellmöglichkeiten für Werbematerial des Abstimmungskomitees für neue Kampfjets und weitere Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie alles zusammen auf unserer Homepage www.promilitia.ch.

CAMPAGNE DE VOTATION

Nous avons et garderons la souveraineté airienne !

Bien préparé, organisé et sur divers axes, Pro Militia – après une coordination active avec la campagne OUI – a ouvert la campagne de vote pour le nouvel avion de combat. Jusqu'à présent, l'opposition hétérogène n'a pas réussi à déclencher des contre-attaques efficaces. Surtout, les supporters du référendum tentent de cacher leurs buts véritables derrière un ensemble confus d'arguments : celui du GSsA (ici le nom dit tout) et du PS (lu dans le programme du parti), comme on le sait, est d'abolir l'armée suisse – n'ayant pas le courage de montrer ses propres opinions. Après les divers échecs dans les années passées, on essaie maintenant la « tactique du salami » – d'abord abolir l'armée de l'air et ensuite l'armée !

Quoi qu'il en soit, nous avons et gardons la « souveraineté aérienne argumentative » et quiconque la possède peut lutter avec succès sur le terrain. Faisons-le le 27 septembre 2020 – ensemble, impressionnant et durable !

*Lt Col à disp. Hans-Peter Brader,
Président Pro Militia*

CAMPAGNA ELETTORALE

Avere e mantenere la sovranità sul nostro spazio aereo!

Ben preparata, ordinata e seguendo differenti assi, Pro Militia – coordinandosi attivamente con la campagna a favore del SÌ – ha avviato la propria campagna in vista della votazione per i nuovi aerei da combattimento. Finora l'eterogeneo campo avversario non è riuscito a concretizzare contrattacchi efficaci. I fautori del referendum, dietro un confuso assortimento di argomenti, cercano soprattutto di celare il loro vero obiettivo: per il Gruppo per una Svizzera senza esercito (lo dice il nome stesso) e il PS (basta leggere il programma del partito) si tratta notoriamente di ABOLIRE l'Esercito svizzero – ma manca il coraggio di dichiarare apertamente la propria opinione. Dopo numerosi insuccessi, applicando la cosiddetta «tattica del salame» cercano di abolire le Forze aeree adesso e l'intero esercito in un secondo tempo.

Come sempre, noi abbiamo e manteniamo la «sovranità argumentativa sullo spazio aereo», e chi la possiede può anche condurre con successo il «combattimento al suolo». Il 27 settembre 2020 rechiamoci tutte e tutti a votare – compatti, coerenti e perseveranti!

*Ten col a riposo Hans-Peter Brader,
Presidente di Pro Militia*

GEDANKEN ZUM 27. SEPTEMBER 2020

Unsere Luftwaffe braucht Ihre Unterstützung!

Zukunft hat Herkunft. Vor etwas mehr als 100 Jahren, 1913, sammelt – nach einem Aufruf der schweizerischen Offiziersgesellschaft zu einer Nationalspende für die Schaffung einer Luftwaffe – eine weitsichtige Bevölkerung CHF 1,7 Mio. Diese für damalige Verhältnisse enorme Summe ermöglicht 1916 die Beschaffung von 17 Flugzeugen, Reservemotoren sowie weiterem für den Flugbetrieb dringend notwendigen Material. Aus der Geschichte müssen wir lernen. Und wir müssen auch aus Krisen lernen.

Scheinbar stabile und überschaubare Situationen können sich rasch und unerwartet ändern, dies hat uns die Covid-19-Pandemie exemplarisch vorgeführt. Krisen oder Katastrophen halten sich nicht an Lernbücher. Sie kommen unerwartet, plötzlich und oft mit aller Wucht. Für die Sicherheitspolitik der Schweiz hat das zur Konsequenz, dass wir eine breite Palette an Instrumenten benötigen. Bei Brand die Feuerwehr, bei Verkehrsunfällen die Polizei und die Blau-Licht-Organisationen, bei Naturkatastrophen der Bevölkerungsschutz und die Armee. Letztere auch als einzige strategische Reserve der Schweiz, welche den Primärauftrag hat, das Land zu verteidigen. Wir sind ein neutrales Land. Unser Ziel ist, den Frieden in der Welt zu verbreiten. Das steht in unserer Bundesverfassung und das ist auch die Maxime unserer Aussen- und Sicherheitspolitik.

Als neutraler, souveräner Staat will die Schweiz unabhängig bleiben. Wir wollen selber entscheiden und uns notfalls auch selber verteidigen können. Das verlangt zwingend den Ersatz unserer veralteten Kampfflugzeuge. Selbst mit einem besorgten Blick auf die unvorhergesehenen, mit Schulden finanzierten Hilfsprogrammen des Bundes zur Stützung von Wirtschaft und Gesellschaft im Rahmen der aktuellen Covid-19-Pandemie, kann die ausserordentliche Tragweite des am kommenden 27. September 2020 stattfindenden Urnenganges zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge nicht genug betont werden. Er wird wegweisend für die Zukunft unseres Landes sein!

Wenn unsere Luftwaffe und nachgelagert unser bewährter Sicherheitsverbund für Schutz, Rettung und Verteidigung überleben soll, brauchen sie unsere uneingeschränkte Unterstützung! Lassen wir uns deshalb beim Ausfüllen des Stimmzettels für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge nicht von den realitätsfernen sicherheitspolitischen Vorstellungen der SP, Grünen und GSoA, sondern von der staatstragenden, freiheitlichen Gesinnung unserer eingangs erwähnten Vorfahren leiten. Wir appellieren besonders auch an unsere Frauen, ihre Vernunft und auch ihre Weitsicht! Den Frieden hat man schon immer mit Waffen erreicht. Das wird sich auf unserer Welt auch in Zukunft (leider) nicht ändern. Die Schweiz verfolgt deshalb eine eigenständige Verteidigungspolitik und setzt sich in der Friedensförderung ein. Um dabei glaubwürdig agieren zu können, benötigt sie eine Armee mit leistungsfähigen Kampfflugzeugen für den ständigen Schutz unseres Luftraums.

Konrad Alder, MILITÄRPOLITISCHE NACHRICHTEN SCHWEIZ (MNS)

NEUES KAMPFFLUGZEUG

Teilnahme ist Bürgerpflicht!

Es geht um die Sicherheit, Handlungsfreiheit und Gewährleistung der Neutralität der Schweiz durch die Fortsetzung eines wirksamen Schutzes des Schweizer Luftraums ab dem Jahr 2030. Darum müssen Sie zur Beschaffung eines neuen Kampffjets JA stimmen.

1. Grundkonzept (Planung)

Die politische Sicherheit in Europa und weltweit ist instabil geworden. Die Bedrohung der Handlungsfreiheit der Schweiz hat zugenommen. Die Sicherheit- und Verteidigungspolitik der Schweiz müssen sich diesen neuen Verhältnissen anpassen. Die dringend notwendige Erneuerung der Schweizer Armee muss zwischen den Jahren 2023-2032 erfolgen:

Die Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraumes:

- ▷ neue Kampfflugzeuge:
6 Milliarden Franken
- ▷ bodengestützte Luftverteidigung:
2 Milliarden Franken

Die Erneuerung der Mittel der Bodentruppen:

- ▷ 7 Milliarden Franken

Gesamtbetrag: 15 Milliarden Franken

Die 15 Milliarden Franken werden in der Zeitspanne von 2023 bis 2032 über das ordentliche Armeebudget bezahlt werden. Das ordentliche Armeebudget beträgt von 2020 an bis 2032 fünf Milliarden Franken pro Jahr. Ab 2020 ist vorgesehen, dem ordentlichen Armeebudget eine Wachstumsrate von real 1.4% (ohne Teuerung) pro Jahr einzuräumen. Mit dieser Planung, die vom Parlament bewilligt worden ist («Planungsbeschluss»), kann die Armee die Erneuerungen durchführen. Gegen diesen Planungsbeschluss ist das Referendum ergriffen worden.





2. Erneuerungsbedarf der Armee

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft hat den Bundesrat am 20. Dezember 2019 beauftragt,

«... die Mittel zum Schutz des Luftraums mit der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge zu erneuern. Die Einführung der neuen Kampfflugzeuge soll bis Ende 2030 abgeschlossen sein ...».

Es gibt sechs ganz entscheidende Gründe für diesen Auftrag:

- ▷ Die heute verfügbaren Mittel für den Schutz und die Verteidigung des Schweizer Luftraumes (Kampfflugzeuge und bodengestützte Luftverteidigung) genügen den heutigen Anforderungen für die Luftverteidigung nicht mehr.
- ▷ Der wirksame Einsatz von Kampftruppen am Boden ist ohne einen geschützten Luftraum mit einem Gegner ebenbürtigen modernen Kampfflugzeugen und bodengestützten Luftverteidigungsmitteln grösserer Reichweite unmöglich geworden.
- ▷ Ohne den Schutz des Luftraumes über der Schweiz wird die Neutralität der Schweiz von anderen Staaten nicht mehr anerkannt werden. Denn es existiert nicht nur das Neutralitätsrecht, sondern auch die Neutralitätspflicht: Der neutrale Staat hat die Pflicht, sich zu jeder Zeit selber schützen und verteidigen zu können.
- ▷ Kampfflugzeuge sind die Einsatzmittel der ersten Stunde. Sie erzeugen eine glaubwürdige Abhaltewirkung nach «aussen» und einen glaubwürdigen Schutz nach «innen».
- ▷ Wenn die Schweiz ihren Luftraum nicht mehr glaubwürdig schützen und ihre Neutralitätspflicht nicht mehr erfüllen könnte, würde dem Ausland ein fatales Zeichen der strategischen Schwäche vermittelt.
- ▷ Luftpoldizeidienst ist nicht gleich Luftpoldizeidienst. Eine Luftwaffe, die nur für den «normalen» Luftpoldizeidienst ausgerüstet wäre, würde die Schweiz und ihre Bewohner gerade dann im Stich lassen, wenn sie am meisten bedroht wären.

Fazit

Dieses Mal geht es mit der Existenz der Luftwaffe um Alles oder Nichts: für unsere Sicherheit und Freiheit.

3. Wie wird bezahlt?

Die neuen Kampfflugzeuge werden aus dem ordentlichen Armeebudget finanziert werden, ohne Sonderfinanzierung und ohne Bevorteilung der Armee.

- ▷ Ab 2023 Jahr wird pro Jahr vom ordentlichen Budget der Armee eine Milliarde Franken für die Erneuerung der Armee über die Rüstungsprogramme auf die Seite gelegt.
- ▷ Während der 10 Jahre in der Zeitspanne von 2023 – 2032 werden bis Ende 2032 so 10 Milliarden Franken «auf die Seite gelegt» worden sein.
- ▷ Um die Gesamtrechnung für die Erneuerung der Armee bezahlen zu können, soll der Armee eine Wachstumsrate von real 1.4 Prozent pro Jahr (ohne Teuerung) zugestanden werden. Bis Ende 2032 werden auf diesem Weg weitere fünf Milliarden Franken zustandekommen, also insgesamt die 15 Milliarden Franken.

4. Wieviel wird bezahlt?

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft hat zuhanden des Bundesrats am 20. Dezember 2019 erlaubt, dass er für den Ersatz der Kampfflugzeuge höchstens 6 Milliarden Franken ausgeben darf.

«... Das Finanzvolumen beträgt höchstens 6 Milliarden Franken (Stand Landesindex der Konsumentenpreise Jan. 2018) ... ».

Wenn dieser «Planungskredit» von 6 Milliarden Franken vom Schweizer Stimmvolk am 27. September 2020 angenommen wird, wird der Bundesrat dem Parlament mit der Armeebotschaft 2022 einen ersten Verpflichtungskredit beantragen.

Strategigruppe Vereinigung «Pro Militia»

Daniel Urech, Oberst aD

Martin Oberholzer-Riss, Oberst aD

NOUVEL AVION DE CHASSE

La participation est un devoir civique !

Le 27 septembre 2020, la Suisse votera sur l'acquisition d'un nouvel avion de chasse. Les opposants essayent de jeter du sable aux yeux des votantes et votants et de réduire l'importance de l'aviation pour notre pays. Il est donc important de mobiliser des électeurs solidaires et de les amener aux urnes. Si tous nos membres motivent au moins cinq autres électeurs de remplir leur bulletin de vote avec OUI et de l'envoyer effectivement, nous apporterons une contribution décisive à la mobilisation. Dans ce numéro du journal, nous vous proposons donc les arguments les plus importants pour un nouvel avion de combat. Convainquez donc votre famille, vos amis, parents, connaissances et voisins et multipliez votre propre OUI!

Il s'agit de maintenir la sécurité, la liberté d'action et de garantir la neutralité de la Suisse en poursuivant une protection efficace de l'espace aérien suisse à partir de 2030.

1. Concept de base (planification)

La sécurité politique en Europe et dans le monde est devenue instable. La menace pesant sur la liberté d'action de la Suisse s'est accrue. La politique de sécurité et de défense de la Suisse doit s'adapter à ces nouvelles conditions. Le renouvellement urgent de l'armée suisse doit avoir lieu entre les années 2023 - 2032 :

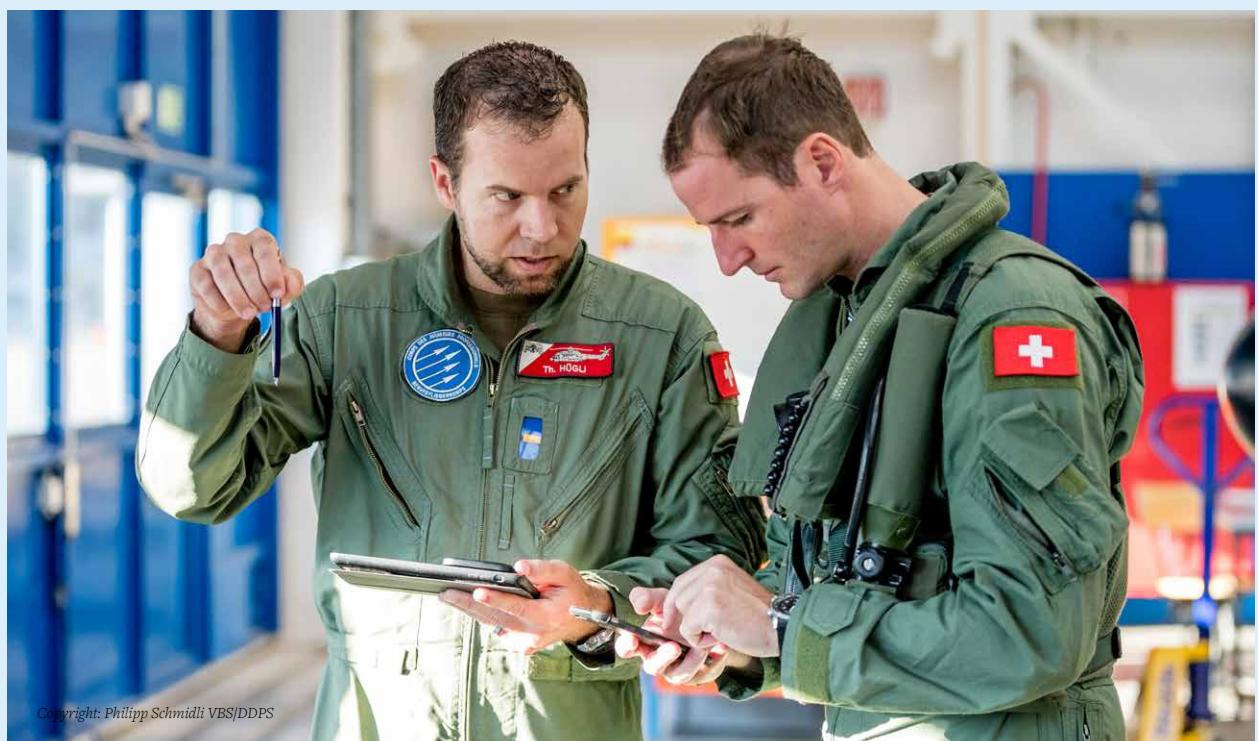
Le renouvellement des moyens de protection de l'espace aérien :

- Nouvel avion de combat :
6 milliards de francs
- Défense aérienne au sol :
2 milliards de francs

Le renouvellement des forces terrestres :

- 7 milliards de francs

En somme : 15 milliards de francs



Copyright: Philipp Schmidli VBS/DDPS



Copyright: Stefan Kalm VBS/DDPS

Ces 15 milliards de francs suisses seront payés entre 2023 et 2032 par le budget de l'armée régulière. Le budget de l'armée régulière de 2020 à 2032 est de cinq milliards de francs suisses par an. À partir de 2020, le budget de l'armée régulière bénéficiera d'un taux de croissance réel de 1,4% (hors inflation) par an. Avec ce plan, qui a été approuvé par le parlement («décision de planification»), l'armée peut procéder aux renouvellements. Le référendum a été pris contre cette décision de planification.

2. Nécessité d'un renouvellement de l'armée

Le 20 décembre 2019, l'Assemblée fédérale de la Confédération suisse a chargé le Conseil fédéral de «... Renouveler les moyens de protection de l'espace aérien en achetant de nouveaux avions de combat. L'introduction du nouvel avion de combat devrait être achevée d'ici la fin de 2030 ... ».

Il y a six raisons décisives pour cette mission :

- ▷ Les moyens disponibles aujourd'hui pour la protection et la défense de l'espace aérien suisse (avions de combat et défense aérienne au sol) ne répondent plus aux besoins actuels de défense aérienne.
- ▷ Le déploiement efficace des troupes de combat terrestres est devenu impossible sans un espace aérien protégé par des avions de combat modernes à égalité avec un adversaire et un équipement de défense aérienne au sol de plus grande portée.

- ▷ Sans protection de l'espace aérien au-dessus de la Suisse, la neutralité de la Suisse ne sera plus reconnue par les autres pays. Parce qu'il n'y a pas seulement le droit à la neutralité, mais aussi le devoir de neutralité : l'État neutre a le devoir de pouvoir se protéger et se défendre à tout moment.
- ▷ Les avions de combat sont les ressources opérationnelles de la première heure. Ils créent un effet dissuasif crédible «à l'extérieur» et une protection crédible «à l'intérieur».
- ▷ Si la Suisse ne pouvait plus protéger son espace aérien de manière crédible et ne pouvait plus remplir son obligation de neutralité, un signe fatal de faiblesse stratégique serait transmis aux autres pays.
- ▷ Tous les services de police aérienne ne sont pas créés égaux. Une armée de l'air qui n'était équipée que pour la police aérienne « normale » laisserait la Suisse et ses habitants dans l'embarras au moment où ils seraient le plus menacés.

Conclusion

Avec ce vote, nous déciderons pas seulement le destin de notre armée de l'air : Nous déciderons aussi concernant notre sécurité et notre liberté.

3. Comment le paiement est-il effectué ?

Le nouvel avion de combat sera financé par le budget régulière de défense, sans financement spécial et sans traitement préférentiel pour l'armée.

- A partir de 2023, un milliard de francs par année budgétaire ordinaire de défense sera mis de côté pour le renouvellement de l'armée à travers les programmes d'armement.
- Au cours des 10 années de la période 2023 à 2032, d'ici la fin de 2032, 10 milliards de francs suisses auront été « mis de côté ».
- Afin de pouvoir payer la facture totale du renouvellement de l'armée, l'armée devrait se voir accordée un taux de croissance réel de 1,4% par an (hors inflation). D'ici la fin de 2032, cinq milliards de francs supplémentaires seront ainsi générés, pour un total de 15 milliards de francs.

4. Combien est payé ?

Le 20 décembre 2019, l'Assemblée fédérale de la Confédération suisse a autorisé le Conseil fédéral à consacrer un maximum de 6 milliards de francs au remplacement des avions de combat.

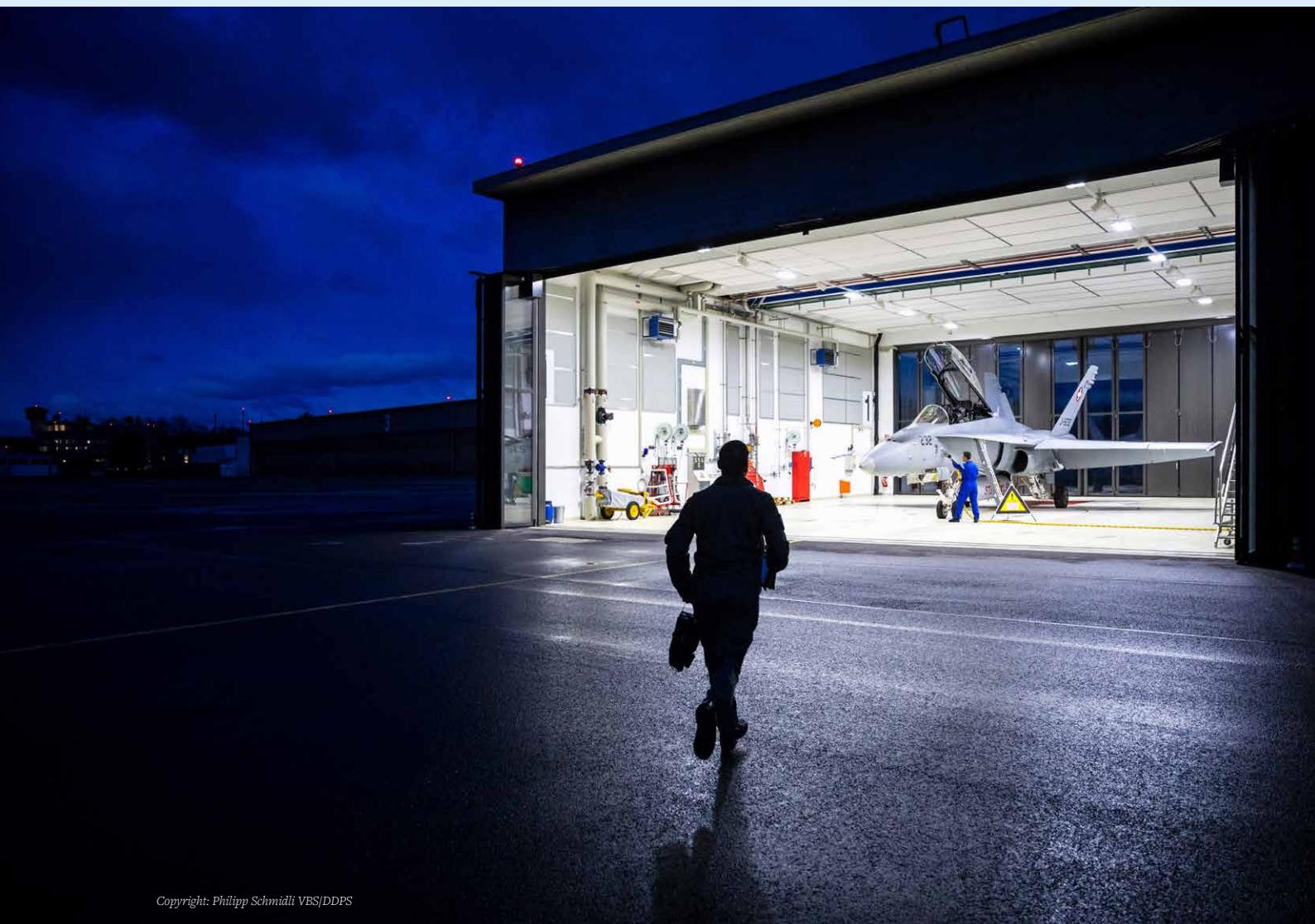
«... Le volume financier s'élève au maximum à 6 milliards de francs suisses (selon l'indice national des prix à la consommation janvier 2018) ...».

Si ce « prêt de planification » de 6 milliards de francs est accepté par l'électoralat suisse le 27 septembre 2020, le Conseil fédéral demandera au Parlement un premier prêt d'engagement avec le Message de l'Armée 2022.

Groupe stratégique de l'association « Pro Militia »

Daniel Urech, Colonel à D

Martin Oberholzer-Riss, Colonel à D



NUOVI AEREI DA COMBATTIMENTO

Andiamo tutti a votare!

Il 27 settembre 2020 in Svizzera si voterà sull'acquisto di nuovi aerei da combattimento. Gli avversari cercano di buttare sabbia negli occhi delle cittadine e dei cittadini e di sminuire l'importanza delle Forze aeree per il nostro Paese. È perciò importante mobilitare le persone favorevoli e fare in modo che vadano effettivamente a votare. Se tutti i nostri soci riusciranno a convincere almeno altre cinque persone a votare SÌ, contribuiremo in maniera determinante a questa mobilitazione. In questo numero del nostro periodico vi illustriamo quindi ancora una volta gli argomenti più importanti a favore dei nuovi aerei da combattimento. Con l'aiuto questo testo, cercate di convincere i vostri familiari, amici, parenti, conoscenti e vicini!

Si tratta della sicurezza, della libertà d'azione e della tutela della neutralità della Svizzera grazie al mantenimento di una efficace protezione dello spazio aereo a partire dal 2030.

1. Concetto fondamentale (pianificazione)

In Europa e nel mondo la situazione in materia di sicurezza è diventata instabile. Le minacce per la libertà d'azione della Svizzera sono aumentate. La politica di sicurezza e di difesa della Svizzera deve adeguarsi alle nuove condizioni. Il rinnovamento dell'Esercito svizzero, urgentemente necessario, deve avvenire negli anni 2023-2032:

Il rinnovo dei mezzi per la protezione dello spazio aereo:

- ▷ nuovi aerei da combattimento:
6 miliardi di franchi
- ▷ difesa terra-aria:
2 miliardi di franchi

il rinnovo dei mezzi delle truppe di terra:

- ▷ 7 miliardi di franchi

Importo complessivo: 15 miliardi di franchi

I 15 miliardi di franchi saranno spesi nel periodo dal 2023 al 2032 attingendo al budget ordinario dell'esercito. Il budget ordinario dell'esercito dal 2020 al 2032 ammonterà a cinque miliardi di franchi annui. Dal 2020 è previsto di accordare al budget ordinario dell'esercito un tasso di crescita annuo pari all'1.4% (senza rincaro). Con questa pianificazione approvata dal Parlamento («decisione programmatica»), l'esercito può realizzare i rinnovamenti previsti. Contro la decisione programmatica è stato lanciato un referendum.

2. Fabbisogno di rinnovamento dell'esercito

Il 20 dicembre 2019 l'Assemblea federale ha incaricato il Consiglio federale

«... di ammodernare gli strumenti di protezione dello spazio aereo mediante l'acquisto di aerei da combattimento. La fase d'introduzione dei nuovi aerei da combattimento deve essere conclusa entro la fine del 2030 ...».

Ci sono sei ragioni assolutamente decisive per questo mandato:

- ▷ I mezzi attualmente disponibili per la protezione e la difesa dello spazio aereo svizzero (aerei da combattimento e difesa terra-aria) non soddisfano più i requisiti attuali in materia di difesa aerea.
- ▷ L'impiego efficace di truppe da combattimento al suolo senza uno spazio aereo adeguatamente protetto, in presenza un avversario dotato di aerei da combattimento e di mezzi di difesa aerea a lunga gittata moderni è divenuto impossibile.



Copyright: Ueli Licchi VBS/DDPS

- Senza uno spazio aereo svizzero protetto, la neutralità della Svizzera non sarà più riconosciuta dagli altri Stati. Non esiste soltanto il diritto alla neutralità, ma esistono anche obblighi imposti dalla neutralità: **lo Stato neutrale ha l'obbligo di essere in grado di proteggersi e di difendersi in maniera autonoma in ogni momento.**
- **Gli aerei da combattimento sono mezzi d'impiego della prima ora.** Generano un effetto dissuasivo credibile nei confronti dell'«esterno» e una protezione credibile nei confronti dell'«interno».
- Qualora la Svizzera non fosse più in grado di proteggere in maniera credibile il suo spazio aereo e di adempiere i propri obblighi in materia di neutralità, all'estero sarebbe comunicato un segno fatale di debolezza strategica.

- **Il servizio di polizia aerea non è tutto.** Se le Forze aeree fossero equipaggiate soltanto per il «normale» servizio di polizia aerea, il nostro Paese e i suoi abitanti verrebbero abbandonati a loro stessi proprio nel momento in cui sarebbero più minacciati.

Conclusione

Questa volta, l'esistenza delle Forze aeree è una questione vitale: per la nostra sicurezza e per la nostra libertà.

3. Come avviene il finanziamento?

I nuovi aerei da combattimento saranno finanziati con il budget ordinario dell'esercito, senza finanziamenti speciali e senza privilegiare l'esercito.

- **Dal 2023, ogni anno un miliardo di franchi del budget ordinario dell'esercito** sarà «messo da parte» per il rinnovo dell'esercito tramite i programmi d'armamento.
- Nel decennio in questione, ossia dal 2023 alla fine del 2032 saranno stati in tal modo «messi da parte» 10 miliardi di franchi.
- Per poter pagare la fattura complessiva del rinnovamento dell'esercito, al budget dell'esercito sarà accordato un **tasso di crescita annuo pari all'1,4% in termini reali** (senza rincaro). Entro la fine del 2032 saranno in tal modo disponibili altri 5 miliardi di franchi, ossia, complessivamente, 15 miliardi di franchi.

4. Quanto si spenderà?

Il 20 dicembre 2019 l'Assemblea federale ha deciso che per la sostituzione degli aerei da combattimento al Consiglio federale sarà consentito spendere al massimo 6 miliardi di franchi.

«... Il volume finanziario non eccede 6 miliardi di franchi (secondo l'Indice nazionale dei prezzi al consumo del gennaio 2018) ...».

Se il 27 settembre 2020 questo «credito di pianificazione» di 6 miliardi di franchi sarà approvato dal Popolo svizzero, il Consiglio federale chiederà al Parlamento un primo credito d'impegno con il Messaggio sull'esercito 2022.

Gruppo strategico dell'associazione «Pro Militia»

Daniel Urech, colonnello a riposo

Martin Oberholzer-Riss, colonnello a riposo



Copyright: Philipp Schmidli VBS/DDPS

UNA VISITA DIVERSA

Fortino ad Iragna

La posizione d'artiglieria di Mairano sulla sponda destra fiume Ticino in zona Biasca rappresenta un'interessante visita fuori porta.

Costruita sul territorio di Iragna questa posizione d'artiglieria era destinata ad appoggiare con il suo fuoco eventuali combattimenti che si sarebbero sviluppati qualche chilometro più a sud sulla linea di resistenza denominata LONA (Lodrino - Osogna) costituita da numerosi bunker e fortini di fanteria e da un impressionante ostacolo anticarro.

La linea difensiva LONA è stata costruita per rispondere alla minaccia di attacchi di truppe aero-trasportate, che dopo essersi riunite a rinforzi corazzati, avrebbero avuto l'obiettivo di proseguire in direzione del San Gottardo. Si trattava di assicurare una posizione di predominanza, forte e ben difesa alle truppe confederate, per contrattaccare

ed impedire al nemico giunto alle porte di Bellinzona, un ulteriore balzo in direzione della Leventina, con conseguenze catastrofiche per il Ticino e per il dispositivo difensivo del ridotto nazionale.

Dopo una prima fase, nell'autunno del 1939, in seguito della mobilitazione generale dove i cannoni restavano in posizione di campagna (una batteria di 4 pezzi di 7,5 cm piazzata su ciascuna riva del fiume Ticino). La costruzione dei fortini si basa su un piano del genio della 9° Divisione conosciuto per ospitare nelle opere indifferentemente cannoni del calibro 7,5 cm, o 12 cm, o obici di 12 cm in dotazione all'epoca. Le opere furono armate inizialmente di cannoni di 12 cm, per poi essere sostituiti dai più moderni obici 10,5 su affusto a leva.

L'artiglieria posta a nord è suddivisa in due distaccamenti: uno viene da subito posto sotto roccia, si tratta delle postazioni di San Martino e Santa Pietà, poste nei pressi delle omonime chiesette ai lati della valle. Mentre due batterie sono sistematiche in casematte in calcestruzzo, con i due pezzi ai lati estremi delle rispettive batterie sono sistemati sotto roccia nei settori denominati Mondascia a



est e Mairano a ovest. I sei pezzi del centro furono sistemati in casematte di calcestruzzo.

Verso la metà degli anni '70 la guarnigione delle opere è inglobata nella brigata frontiera 9, con la denominazione di Gruppo Fortezza 9 (Cp I/9 Mairano - Mondascia, Cp II/9 Lodrino - San Martino - Santa Pietà).

La linea LONA è costituita complessivamente da 23 fortini e da un'imponente costruzione d'ostacolo anticarro che sbarra il fondovalle e fu attiva con alterne vicende (quanto a struttura di comando, ordine di battaglia ed armamento) fino al 1995.

Dal 1995, con la fine della guerra fredda, le opere della LONA sono state completamente declassate e la Società Ticinese di artiglieria si è adoperata per acquistare un fortino, appunto l'opera A8154 di Mairano. Un'operazione destinata a contribuire a mantenere vivo lo spirito della LONA, rispettivamente

dare un contributo alla memoria storica di chi per anni ha prestato servizio nel Gruppo Fortezza 9.

L'opera A8154, ben camuffata nel terreno, un bunker in calcestruzzo armato di un obice da 10.5cm su affusto a leva, uno dei sei esemplari che costituivano lo sbarramento principale della Valle Riviera.

A differenza delle altre opere smantellate che costituiscono la linea LONA, il bunker denominato A8154 è gestito da artiglieri, guardie delle fortificazioni ed ex militari del vecchio Gruppo fortezza 9. Insomma tutta gente con l'artiglieria di fortezza nel DNA. Tutta gente in possesso del know-how.

L'Opera A8154 di proprietà della Società Ticinese di Artiglieria è regolarmente visitabile su appuntamento (minimo 10 persone): interessati possono contattare l'autore (giorgio.piona@gmail.com).

Giorgio Piona

Inserat

Von der Schlacht von Cambrai 1917 bis zum Sturm auf Kuwait 1991

Mit Portraits der herausragenden Panzertypen dieser Schlachten

In Kooperation mit der Zeitschrift Schweizer Soldat

Panzerschlachten weltweit

Feuerkraft und Beweglichkeit sind die wichtigsten Faktoren im Krieg. Seit ihrer Erfindung galten die »Tanks« als Königsweg zu diesem Ziel. Marc Lenzin, Stefan Bühl, Fred Heer und Peter Forster beschreiben in diesem Band, der in Kooperation mit der Zeitschrift »Schweizer Soldat« entstand, die großen Panzerschlachten, in denen die Kontrahenten versuchten, die Theorie in die Praxis umzusetzen – angefangen von den ersten Einsätzen im Ersten Weltkrieg über die Hochphase der Panzerwaffe im Zweiten Weltkrieg bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten nach 1945. Zusätzlich werden die Panzertypen, die in diesen Schlachten dominierten, porträtiert.

Die grossen Panzerschlachten
Von Cambrai bis Desert Storm
ca. 184 Seiten, ca. 230 Abbildungen
Format: 230 x 265 mm, gebunden
ISBN 978-3-613-04274-2
ca. 29,90 CHF
Erscheint: Ende Mai 2020

Bestellungen unter
• www.marclenzin.ch
• Online Buchhandlungen

+ SCHWEIZER SOLDAT Motorbuch Verlag

Herbstanlass von PRO MILITIA auf 2021 verschoben

Letztes Jahr organisierte PRO MILITIA einen Truppenbesuch. Dieses Jahr wollten wir eigentlich am 22. Oktober die Henri Guisan Sonderausstellung in der Festung „Sasso San Gottardo“ besuchen (<https://guisan2020.ch/>). Doch das Corona-Virus macht uns einen Strich durch die Rechnung. Aufgrund der Covid-19-Situation wurde die General-Guisan-Ausstellung ins 2021 verschoben. Wir wollen dem Virus auch sonst keine Chance geben. Die Gesundheit unserer Mitglieder ist uns wichtiger. Der Zentralvorstand von PRO MILITIA hat deshalb entschieden, den Herbstanlass 2020 definitiv ins nächste Jahr zu verschieben. Wir informieren Sie in dieser Zeitung rechtzeitig über das neue Datum.

Ihr Name in den Stollen der Gotthardfestung!

Die Fondazione Sasso San Gottardo ist eine nicht-profitorientierte und private Stiftung, mit dem Zweck die historische Gotthardfestung langfristig zu erhalten. Dazu ist die Fondazione Sasso San Gottardo auf Spendengelder angewiesen. Helfen Sie mit und tragen Sie zum Erhalt dieses einmaligen Kulturgutes bei, indem Sie es finanziell unterstützen. Pro CHF 100.- die Sie spenden, trägt jeweils ein Meter Stollen Ihren Namen. Anmeldung und Details finden Sie unter: www.sasso-sangottardo.ch/stollenmeter

La manifestazione di PRO MILITIA prevista in autunno sarà posticipata al 2021

L'anno scorso PRO MILITIA ha organizzato una visita alla truppa. Quest'anno, il 22 ottobre, avevamo l'intenzione di visitare l'esposizione speciale dedicata a Henri Guisan nella fortezza „Sasso San Gottardo“ (<https://guisan2020.ch/>). Purtroppo, a causa dell'epidemia di coronavirus ciò non sarà possibile. Per noi la salute delle nostre socie e dei nostri soci è una priorità assoluta. Il Comitato di PRO MILITIA ha perciò deciso di posticipare all'anno prossimo la manifestazione prevista quest'autunno. Vi informeremo per tempo sul giornale riguardo alla nuova data.

Il vostro nome nelle gallerie della fortezza del Gottardo

La fondazione Sasso San Gottardo è una fondazione privata senza scopo di lucro. Il suo obiettivo è di mantenere a lungo termine la storica fortificazione del Gottardo. Per realizzare questa missione la fondazione dipende dalle donazioni. Potete sostenere la conservazione di questo bene storico-culturale unico offrendo un contributo finanziario. Per ogni CHF 100.- donati, un metro di galleria porterà il vostro nome! Per la registrazione e i dettagli vogliate consultare www.sasso-sangottardo.ch/stollenmeter

L'événement d'automne de PRO MILITIA reporté à 2021

Cette année, nous voulions en effet visiter l'exposition spéciale Henri Guisan dans la forteresse «Sasso San Gottardo» le 22 octobre (<https://guisan2020.ch/>). En raison de la situation Covid-19, l'exposition du général Guisan a été reportée à 2021. Le comité central de PRO MILITIA a donc décidé de reporter définitivement l'événement d'automne 2020 à l'année prochaine. Nous vous informerons en temps utile de la nouvelle date dans ce journal.

**Werden Sie
Mitglied von
Pro Militia!**

**Devenez
membre de
Pro Militia!**

**Diventate
soci di
Pro Militia!**

www.promilitia.ch



Impressum

30. Jahrgang/30e année/30° anno

Nummer/Numéro/Numero
2/2020, 28.08.2020

**Abschlussdatum/Date de
clôture/Data di chiusura**
15.08.2020

Druckauflage/Tirage/Tiratura
3'000

**Nächste Nummer/Prochain
Numéro/Prossimo Numero**
3/2020

ISSN 1662-5560

Herausgeber:
Pro Militia

Vereinigung ehemaliger und
eingetelter Angehöriger der
Schweizer Armee / Association
d'Anciens militaires et de militaires
incorporés de l'Armée Suisse /
Associazione di ex militari e di
militari incorporati dell'Esercito
Svizzero

Präsident/président/presidente
Hans-Peter Brader

**Presidente Sezione della
Svizzera Italiana (SSI)**
Angelo Pollì

**Chefredaktor/Rédacteur en
chef/Caporedattore**
Roman Jäggi,
redaktion@promilitia.ch

**Geschäftsstelle/Sécrétariat/
Ufficio**
Postfach/Case postale/
Casella postale 7249, 6304 Zug
sekretariat@promilitia.ch

**Druck und Versand/
Impression et expédition/
Stampa e spedizione**
Engelberger Druck AG,
Oberstmühle 3, 6370 Stans

Copyright © Pro Militia
Alle Rechte vorbehalten/
Tous droits réservés/
Tutti i diritti riservati

Einzelverkaufspreis
CHF 5.-

Bezugsquelle
Geschäftsstelle Pro Militia



Mitglied der Vereinigung
Europäische Militärfachpresse

Membre de l'association de la
presse militaire européenne

Membro dell'associazione della
stampa militare europea